Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 73 (1998)

Artikel: Von München nach Paris : die Sammlung Brown zwischen Secession und Impressionismus

Autor: Siegenthaler, Silvia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-324593

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stiftung Langmatt

Von München nach Paris: die Sammlung Brown zwischen Secession und Impressionismus

Silvia Siegenthaler

Die Stiftung Langmatt wird sich 1998 mit ihrer Sonderausstellung an einem vom Schweizerischen Kunstverein konzipierten Ausstellungszyklus «Schweizer Privatsammlungen seit 1848» beteiligen. An diesem Ausstellungsprojekt, das anlässlich der Jubiläumsaktivitäten zum 150jährigen Bestehen des Schweizerischen Bundesstaates durchgeführt wird, wirken weitere neun Schweizer Museen mit. Das Museum Langmatt hat sich für diese Sonderausstellung die Rekonstruktion der ersten Sammlung von Sidney und Jenny Brown zur Aufgabe gemacht.

Die permanente Sammlung des Museums Langmatt beinhaltet vor allem französische Kunst, mit dem Schwergewicht Französischer Impressionismus. Viele der heutigen Museumsbesucher/innen geniessen die Werke der französischen Impressionisten, weil es sich einerseits um «schöne» und andererseits um scheinbar leicht zugängliche Kunst handelt. Diese Tatsache erschwert uns heute das Verständnis dafür, dass Sidney und Jenny Browns Sammeltätigkeit als Pionierleistung angesehen werden muss. So sind für uns die einstigen Skandale, die die impressionistischen Gemälde in manchen Fällen hervorriefen, kaum nachvollziehbar.

Sidney und Jenny Brown scheinen ihre Vorliebe für französische Kunst bereits auf ihrer Hochzeitsreise 1896 entdeckt zu haben, was sie mit dem Ankauf von zwei vorimpressionistischen Bildern bewiesen. Doch in die Schweiz zurückgekehrt, vermutlich selbst überrascht von ihren mutigen Ankäufen, die absolut nicht dem damaligen Zeitgeschmack in der Deutschschweiz entsprachen, wandten sie sich in ihrer Sammeltätigkeit in der Folge ganz der Münchner Kunst zu. Alljährliche Besuche in München führten das Ehepaar Brown in die Galerien, zu Kunsthändlern und an die internationalen Ausstellungen, wo sie ihre Käufe tätigten. Die Villa Langmatt wurde 1906 um einen Galerieanbau erweitert, der die Hängung der grossformatigen Gemälde ermöglichte.

Die Deutsche Kunst prägte in der damaligen Zeit die privaten Sammlungen in der deutschen Schweiz, so dass es auch für viele Schweizer Künstler verbindlich schien, sich an den dortigen Akademien ausbilden zu lassen. Sidney und Jenny

Brown konzentrierten sich in ihren Ankäufen auf die Kunst der Secessionisten, also jener Maler, die sich 1892 von der akademisch ausgerichteten Münchner Künstlergenossenschaft trennten und eine eigene Vereinigung gründeten. Das «absolut Künstlerische» sollte für diese Kunstschaffenden richtungweisend werden. Der heute bekannteste Maler aus diesem Kreis ist Franz von Stuck. Er war in der ersten Sammlung Brown ebenfalls mit einem bedeutenden Gemälde, das sich heute im Besitz des Kunstmuseums St. Gallen befindet, und einer Bronzefigur vertreten. Daneben gehörten der Vereinigung der Secessionisten Künstler an, deren Namen den Zeitgenossen wohlbekannt waren, heute aber leider in Vergessenheit geraten sind. Von ihnen waren Maler wie Ludwig von Herterich, Adolf Hengeler, Leo von Putz, Nikolaus Gysis, Gotthard Kuehl und vor allem Julius Exter in der ersten Sammlung Brown vertreten. Nach einigen Jahren des Sammelns von Münchner Kunst schien allerdings die bereits einmal gefasste Vorliebe für die französische Kunst endgültig durchzubrechen, und ein Besuch in Paris im Jahre 1908 brachte die endgültige Wende hin zum Impressionismus. Nach und nach wurde die Münchner Kunst abgestossen und durch impressionistische Werke ersetzt. Bis zum Ersten Weltkrieg hatten Sidney und Jenny Brown die reinste und bedeutendste Impressionistensammlung in der deutschen Schweiz. Die beiden Sammler zeigten sich 1917 erleichtert, als ihre Impressionisten nicht mehr mit den «deutschen Schinken» zu konkurrieren hatten, sondern nur noch unter ihresgleichen waren. Dieser Geschmackswandel, den Sidney und Jenny Brown durchliefen, war charakteristisch für ihre Zeit.

Die Rekonstruktion der ersten Sammlung Brown musste anhand weniger Quellenmaterialien unternommen werden. Die Stiftung Langmatt besitzt drei fotografische Aufnahmen der alten Bildergalerie, etwa um 1912 entstanden. Einige wenige schriftliche Quellen ergänzen diese fotografischen Quellen. Anhand dieser Materialien wurde in einem ersten Schritt versucht, die auf der Fotografie erkenntlichen Gemälde zu identifizieren. Den momentanen Standort dieser identifizierten Gemälde aufzufinden, stellte sich als weit schwierigere Aufgabe heraus. Die Rekonstruktion wies einen Schwerpunkt von Werken des Malers Julius Exter (1863–1939) nach. Er war mit mindestens 14 Gemälden, darunter einigen Grossformaten, in der ersten Brownschen Sammlung vertreten. Mit diesem Künstler verband die Browns ein freundschaftliches Verhältnis. So besuchte Exter die Familie denn auch zweimal in der Langmatt. Auch Sidneys Schwester Juliet Melms-Brown, die Malerin, war mit Julius Exter bekannt und besuchte vermutlich auch dessen Malkurse am Chiemsee.

Die Sonderausstellung bietet die Chance, in situ die beiden Sammlungen nebeneinander zu zeigen, was innerhalb des Ausstellungszyklus einzigartig ist.